

TOKYO SONATA

Ein Film von
Kiyoshi Kurosawa, Japan 2008

Prix du Jury, Un certain regard, Cannes
Grand Jury Prize, Chicago Film Festival
Bester Regisseur, Festival Mar del Plata, Argentinien
Best Actress Kyoko Koizumi, Hochi Film Awards

mit
Kyoko Koizumi, Teruyuki Kagawa, Koji Yakusho



Synopsis

Die Sasaki sind eine ganz gewöhnliche Familie in Tokyo. Vater Ryuhei widmet sich mit Leib und Seele seiner Arbeit als Businessman. Seine Frau Megumi hat ihre Arbeit aufgegeben, um den Haushalt zu führen und die beiden Kinder zu betreuen. Der ältere der Buben ist Takashi. Er besucht das College und macht der Mutter das Leben nicht einfach. Der jüngere, Kenji, ist ein sensibler Junge und steckt noch in der Primarschule. Eines schönen Tages verliert der Vater seine Anstellung. Er erzählt seinen Söhnen und der Frau nichts davon, packt weiterhin jeden Morgen seine Aktentasche und macht sich auf den Weg zu seiner nunmehr fiktiven Arbeit. Allmählich tauchen aber Brüche in der vermeintlichen Normalität der Familie Sasaki auf, und wir werden Zeugen, wie jedes Mitglied der Familie zumindest vorübergehend durchdreht.

Headlines

Eine japanische Familie im Taumel der Wirtschaftskrise
Die Wirtschaftskrise in der Kernzelle: Eine Familie in Schiefelage
Alles bleibt anders: Eine Familie in Schiefelage
Der andere Kurosawa
Familienleben in Zeiten der Wirtschaftskrise
Eine packend aktuelle Geschichte

Pressestimmen

«*Tokyo Sonata* von Kiyoshi Kurosawa gelingt in eindringlicheren Bildfolgen das Porträt des unaufhaltsamen Untergangs einer japanischen Kleinfamilie ab dem Moment, da der Familienvater ohne jede Vorwarnung seinen verantwortungsvollen Job verliert.»
Schnitt

«Ein grosses Plus Kurosawas ist es, sehr viel mehr zu zeigen, als auf der Leinwand sichtbar ist.»
Variety

«Gekonnt zeigt Kurosawa die engen Verflechtungen der Globalisierung mit dem Individuum auf.»
Outnow

«Eigentlich fehlt dieser Familie nicht viel, sie könnten eine Gemeinschaft sein, in der sich jeder wohl fühlt und jeder seinen Platz hat, würde es ihnen gelingen, miteinander zu reden.»
Arte